



Fachzentrum Bienen und Imkerei

Im Bannen 38-54
Postfach 1631
56727 Mayen

Tel.: 02651-9605-24/ -23
Fax: 06741-92 896-101

Der Nachweis von Faulbrutsporen in Honig oder Bienenfutter aus brutnestnahen Bereichen ist geeignet frühzeitig Hinweise auf einen möglichen späteren Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut zu geben. Damit können genauere Volkskontrollen vorgenommen und Vorsorgemaßnahmen ergriffen werden. Positive Befunde (Sporen von *Paenibacillus larvae* in Honigen oder brutnestnahe Futter) werden nicht für die amtliche Feststellung der Amerikanischen Faulbrut herangezogen. Hierzu ist zusätzlich der Nachweis klinischer Symptome, verbunden mit dem Erregernachweis in der erkrankten Brut, notwendig.

Arbeitsschritte zur Probeentnahme:

1. Probeentnahme erst mit uns absprechen.

Die Untersuchung von Honig und Futter ist mit hohem Laboraufwand verbunden. Vor der Probenentnahme empfehlen wir, bei Unklarheiten oder Unsicherheiten bezüglich der Probenziehung, eine Absprache mit dem zuständigen BSV, dem Veterinär oder mit uns zu treffen. Innerhalb von Faulbrut-Sperrbezirken erfolgt die Probenentnahme ausschließlich auf Anordnung bzw. in Absprache mit dem zuständigen Amtsveterinär. Bei einer Untersuchung zur Ausstellung eines Gesundheitszeugnisses muss die Probenziehung durch Beauftragte (BSV) des zuständigen Veterinäramtes erfolgen. Das Untersuchungsergebnis stellt kein Gesundheitszeugnis dar.

2. Geeignete Probegefäße verwenden

In der Regel sollten nur die von uns zur Verfügung gestellten Probegefäße verwendet werden. Diese werden auf Anfrage übersandt.

Werden nur wenige Probengefäße (Urinbecher) benötigt, bitten wir den Imker, diese selbst in der Apotheke zu besorgen.

3. Futter- bzw. Honig aus den Waben entnehmen/Sammelproben bilden

Die Futter- oder Honigproben werden mit einem Löffel aus einem brutnahen Bereich aus den Waben gekratzt und in das Probegefäß überführt. Aus bis zu 6 Völkern eines Standes wird eine Sammelmischprobe von zusammen etwa 100 g erstellt. **Der Becher sollte dabei möglichst ganz gefüllt werden!** Je Volk sollte etwa die gleiche Menge entnommen werden. Auf kleineren Ständen ist entsprechend ebenfalls eine einzige Sammelprobe von etwa 100 g zu bilden. Hilfreich ist es, die Becher anschließend in einem verschlossenen Beutel (Frühstücksbeutel) vor dem Auslaufen zu sichern.

4. Ausführliche Angaben machen

Zur Probeneinsendung muß unser Begleitformular **vollständig** ausgefüllt werden. Es kann im Internet unter www.bienenkunde.rlp.de ("Bienengesundheit ... AFB ") ausgedruckt werden

Folgende vollständige Angaben sind zu machen:

1. Standbesitzer (Name, Adresse, Telefon, E-Mail)
2. Probennehmer (Name, Adresse, Telefon, E-Mail)
3. Je Probegefäß: Gefäßnummer, Standbezeichnung, Volksnummern von ...bis
4. Datum der Probenziehung
5. Zuständiges Veterinäramt.

5. Ergebnis abwarten

Die Untersuchung der Proben erfolgt in der Regel kurzfristig, benötigt aber aufgrund der verschiedenen Bebrütungsphasen ca. 10 bis 14 Tage. Die Ergebnisse werden dem Standbesitzer bzw. dem Auftraggeber der Untersuchung übermittelt. Über positive Befunde wird zusätzlich das zuständige Veterinäramt informiert.

6. Im Falle positiver Ergebnisse erfolgt auf Wunsch eine Beratung durch das Fachzentrum Bienen u. Imkerei des DLR Westerwald-Osteifel.

7. Auskunft erteilt: Frau Otto: 02651-9605-24 oder Herr Dr. Otten: 02651-9605-23

Becher möglichst ganz füllen!